

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 23.

51. Jahrgang.

Sonntag, den 27. Januar

Telegrammadresse:  
Tageblatt.

1901.

### Bekanntmachung, die Hundesteuer betreffend.

Paragraph 1 des Regulativs vom 9. Februar 1900, die im Bezirk des Ortsarmenverbandes Lichtenstein zu entrichtende Hundesteuer betreffend, enthält folgenden Absatz 3:

„Die Bewohner der Vororte Schäller und Rumpf, sowie der Besitzer bzw. Pächter der Schankwirtschaft am „König Albertturm“ haben für den ersten Hund 3 Mark und für jeden weiteren Hund 6 Mark Hundesteuer zu bezahlen.“

Lichtenstein, am 25. Januar 1901.

Der Stadtrat.

Stedner.

Die Stadtverordneten.

Bampel.

### Bekanntmachung,

die Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter betr.

Gemäß § 10 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt Seite 641) in Verbindung

mit § 5 der Ausführungsverordnung vom 19. September 1900 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 912) ist der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter von der königlichen Kreishauptmannschaft Chemnitz für die Stadt Lichtenstein mit Gültigkeit vom 1. Januar 1901 ab (auf die nächsten 5 Jahre, also bis mit 1905) in der aus nachstehendem Verzeichnisse ersichtlichen Weise festgesetzt worden.

Lichtenstein, am 25. Januar 1901.

Der Stadtrat.

Stedner.

Bürgermeister.

Blg.

Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter beträgt:

für den Bezirk der Stadt	Erwachsene		Jugendliche	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche
Lichtenstein	670	490	360	290

### Zum Geburtstag S. M. des Kaisers Wilhelm II.

1859. — 27. Januar. — 1901.

Vom Nord zum Süd, vom Ost zum Rhein schallt heut' die Jubelstunde:

„Ein deutscher Bürger will ich sein!“

Du sprachst es aus, Du Kaiser mein. —

Umblüh' Dich Glück und Sonnenschein

Bis in die fernste Stunde! —

Kaiser Wilhelm II. vollendet heute sein 42. Lebensjahr. In Kraft und Gesundheit steht sein Bild vor uns mit den markanten Zügen des zielbewußten Mannes, der den Weg kennt, den zu wandeln er sich vorgenommen hat. Während der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. häuften sich die politischen Ereignisse, wie kaum vorher zu anderen Zeitläuften, und gerade das letzte Jahr bot allen vorhergegangenen Rekord. In dieses letzte Jahr fällt außer dem Kanzlerwechsel der Ausbruch und die Entwicklung der ostasiatischen Wirren, in deren Verlauf die unter dem jetzigen Kaiser zur hohen Blüte entfaltete Marine zum ersten mal Gelegenheit hatte, der Welt zu zeigen, daß das in sie gesetzte Vertrauen ein gerechtfertigtes war; die Marine hat die Prüfung glänzend bestanden und dadurch den Beweis erbracht, daß alle — oft arg angefeindeten — Pläne unseres Kaisers die richtigsten waren.

Auch auf anderen Gebieten hat es sich in dem verflochtenen Jahre aufs neue bewiesen, daß unser Kaiser ein durch und durch moderner Mann ist, der alle Regungen der Gegenwart empfindet, überblickt und sie in die richtigen Bahnen einzulenken weiß. Es sei nur an den Vorschlag zum Schulreformgesetz erinnert, der ein so tiefes Eingehen auf das intime geistige Leben unseres Volkes verrät, wie es von der exklusiven Stellung eines Monarchen kaum erwartet werden konnte. Hier soll die Art an Dinge gelegt werden, die fallen müssen, wenn sich unsere Nation zu einer weltpolitischen Stellung emporschwingen soll. Dieses Werk wird die Aufgabe der allernächsten Zukunft sein müssen. Es wird eine ernste Aufgabe sein.

Haben wir nicht allen Grund, unserem Schöpfer für einen Mann zu danken, der in so weitgehender und erschöpfender Weise die Pflichten eines Monarchen aufweist? Haben wir nicht allen Grund, den Herrn im Himmel zu bitten, daß er auch ferner schützend seine Hand über das Haupt seines Gesalbten halten möge? Noch jedem wird das Breslauer Attentat einer Wahnsinnigen frisch in der Erinnerung sein. Lob und Ehre sei Gott in der Höhe, daß er den tödlichen Wurf ablenkte. Möge der Herr auch ferner mit ihm sein! —

Heute ist ein Wiegenfest gekommen, der Tag, der um alle Deutschen — mögen sie im Inland oder im Ausland wohnen — sein einigendes Band schlingt und deshalb zu einem Tage von nationaler Bedeutung wird. Am heutigen Tage erstarkt in unserer Brust der Patriotismus, von neuem leisten wir den Schwur der Treue, Handschlag um Handschlag, Wort um Wort, bis unser Jubel ausbricht in die begeistertsten Worte: „Heil Kaiser Dir!“

Inmitten der Seinen steht unser Kaiser da, die hohe Frau lehnt an seiner Seite und eine Schar blühender Kinder drängt sich um die kaiserlichen Ältern. Wie schön ist dieses Bild und wie deutsch zugleich! Und um diese Familiengruppe herum wogt ein treues, glückwünschendes Volk mit dankbarem Herzen. Und mögen die Throne rings auf dem ganzen Erdboden wanken, Deutschlands Kaiserthron steht fest, denn er ist auf der Liebe des Volkes gegründet und die Treue ist die Wurzel seiner Stärke und seiner Macht. So war es, — so ist es — und so soll es und wird es bleiben, so lange deutsches Blut in unsern Adern rollt und glüht. Das wolle Gott im Himmel!

Viel, sehr viel haben wir unserem Kaiser zu danken. Klar und offen liegt eine Zukunft vor uns, in der Handel und Wandel sich auf das herrlichste entwickeln kann. Neue Absatzgebiete erschließen sich fast täglich der deutschen Produktion. Die eröffneten Perspektiven wirken und locken zu immer neuen Zielen. Stolz und siegesbewußt flattert auf tausend Wimpeln der deutsche Aar hinaus auf ferne Meere, nach fernem Landen, in fremden Erdteilen. Alles dies ist das Werk unseres Kaisers in erster Linie. Das danken wir ihm am heutigen Tage. Heil Kaiser Dir!

Kaiser Wilhelm II. steht heute in der Fülle seiner Manneskraft. Was er in den zwölf Jahren seiner Regierung geleistet hat, ist etwas eminent Großes. Und sein Ausspruch schon, daß er sein eigener Kanzler sein will, zeugt davon, daß er ein Mann, ein Held aus einem Guß ist. Kaiser Wilhelm II. ist entschieden der Mann, den ein aufstrebendes Land, wie Deutschland, in den gegenwärtigen Zeitläuften gebrauchen kann: willensstark und charakterfest. Stolz sollen wir Deutsche ausrufen können: „Ich bin ein deutscher Landesunterthan!“ Daß wir diesen stolzen Ausruf mit Berechtigung thun können, auch dafür wird unser Kaiser sorgen.

Gar Mancher von den Neunmalweisen hat bedenklich über diese oder jene Maßnahme des Monarchen, über dieses oder jenes Wort unseres Herrschers den Kopf geschüttelt, allein dieses Kopfschütteln ist ein vergebliches gewesen. Der Weg, den der Kaiser eingeschlagen, hat sich bisher immer als der richtige — wenigstens für Deutschlands Ehre — er-

wiesen. Fast hat es den Anschein, als würde unser Kaiser in allen seinen Unternehmungen einzig und allein durch sein selbstfestes Gottvertrauen geleitet. Vielleicht ist dem auch so. Jedenfalls wollen wir den Herrn im Himmel bitten, daß er uns unseren Kaiser noch recht viele Jahre gesund und thatenstrotz erhalten möge!

### Politische Tages-Anschauung. Deutsches Reich.

\* Der deutsche Kaiser wird England erst nach den Trauerfeierlichkeiten für die Königin Viktoria verlassen. Der deutsche Kronprinz sollte heute in Osborne eintreffen.

\* Auf Allerhöchsten Befehl sollen die zur Feier des Geburtstages des Kaisers beabsichtigten offiziellen Diners auf den 3. Februar, den Tag nach der Beisetzung der Königin Viktoria, verschoben werden.

\* Im Auftrage Sr. Majestät des Königs wird sich Se. Königl. Hoheit Prinz Georg zu den Beisetzungsfestlichkeiten nach England begeben.

\* Sämtliche in Dienst befindlichen deutschen Kriegsschiffe sollen nach England abgehen zur Teilnahme an einer großen anlässlich der Beisetzung der Königin Viktoria stattfindenden Flottenparade. Zum Befehlshaber dieses deutschen Geschwaders wurde vom Kaiser Prinz Heinrich ausersehen. Die Vorbereitungen zur Entsendung der Flotte sind in vollem Gange.

\* Der Reichstag beschäftigte sich am Freitag mit der Beratung des Gesetzentwurfes wegen Verforgung der Teilnehmer an der ostasiatischen Expedition und ihrer Hinterbliebenen. Die Vorlage wurde nach eingehender Beratung an die Budgetkommission verwiesen und darauf die Etatberatung fortgesetzt.

### England.

\* Die Leiche der Königin Viktoria wird erst am 1. Februar von Osborne nach Windsor gebracht, wo auf ausdrücklichen Wunsch der Königin am folgenden Tage die Leichenfeierlichkeiten stattfinden. Für die Trauerfeierlichkeit ist eine große Beteiligung der Truppen vorgesehen.

### Die Vorgänge in China.

\* Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 21. aus Peking: Es bilden sich in Petchili vielfach Räuberbanden. Engländer haben mit solchen bei Shanheitwan ein leichtes Gefecht gehabt. Verlust zwei Mann. Eine kleine deutsche Abteilung unter Hauptmann von Auer ist am 18. von Yangtsun in östlicher Richtung vorgegangen, um die dortige Gegend gemeinsam mit der über Yangtsun zurückkehrenden Kolonne Hofmann zu säubern.

el,

ig.

FRANZ.

abend 1/9 Uhr  
mmlung.  
nen erwünscht.

a=Stub

ein.  
ag nachmittag

mmlung,

g.  
heinen Aller ist  
r Vorstand.

se

ff. Lotterie

n 4. u. 5. Febr.)

rnstein,

ein.

Artikel

mpflege,

ttten,

en.

n-Sprizen,

l.

Thermometer,

en,

pparate

Drogerie

hndorf.

Fabrik

emnitz i. S.

6.

franko.

ucht.

Mus,

Fig.,

mus,

Fig.,

eren,

Fig.,

eren,

Fig.,

Früchte:

n, Speise-

s, Würstche,

pf-Kepfel,

Catharin-

Blumen

hler.

enzen,

[18]

z,

z,

z,

essenz

aschen 1.15

heke

berg

ewölbe.

## Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 26. Januar.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet morgen früh eine Revue statt, zu welcher Militär- und Kriegerverein die Gewehrsektionen stellen.

Der vom Kreisverein Lichtenstein-Callenberg des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig gestern abend im Ratskellerhalle veranstaltete Vortragsabend war nicht allzu zahlreich besucht. Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Kaufmann Mehnert, begrüßte die erschienenen Prinzipale, sowie alle übrigen Anwesenden in herzlicher Weise und erteilte Herrn Felix Marquart-Leipzig das Wort zu dem angekündigten Vortrage: „Der deutsche Handel im Mittelalter und in der Neuzeit“. Bis in das 9. Jahrhundert zurückgreifend, gab Mehnert ein klares Bild über den Entwicklungsgang des deutschen Handels wie auch der Industrie. Wenn vielfach England als diejenige Handelsmacht bezeichnet werde, von welcher sich der Handel erst auf Deutschland übertragen habe, so gehe man vollständig irre, denn es sei geschichtlich nachweisbar, daß die Engländer von den Deutschen (den Hanseaten) den Handel erlernt haben. Daß der Handel in Deutschland im Mittelalter mit demjenigen von England nicht gleichen Schritt halten konnte, lag in den Maßnahmen des damaligen Parlaments. Die Vertreter in demselben gedachten es gut zu machen und dem deutschen Handel zu nützen, als sie an die englische Regierung die Weisung ergaben ließen, daß binnen einer gegebenen Frist alle englischen Kaufleute mit samt ihren Waren Deutschland verlassen müßten, andernfalls die letzteren vom Staate konfisziert würden. Englands Antwort erfolgte unmittelbar mit gleichen Maßnahmen, und so geschah es, daß Skandinavien und viele Jahre später auch Rußland ihre Handelsbeziehungen mit Deutschland aufhoben; der deutsche Handel war also durch die abgeschrittenen Absatzgebiete vollständig bloßgestellt, und erst nach einem langen Zeitraum errang Deutschland, wenn auch nur annähernd, die Stellung, welche ihm auf dem Weltmarkt mit Recht zusteht. Durch die nationale Einheit, welche der große Krieg von 1870/71 mit sich brachte, sind auch bei dem deutschen Handel Einheit und ein fortschreitendes Aufblühen desselben eingetreten. Es sei daher nicht zu verwundern, daß man von England aus die großen Fortschritte deutschen Handels und deutscher Industrie mit mißtrauischen Blicken und unter den Gefühlen des Neides betrachtet. „Das Volksschulwesen ist es, was den Deutschen auf seine Höhe gebracht hat“, heißt es in einem englischen Kommissionsbericht. Der Engländer hat sich, wenn vielleicht auch ungenügend, mit der Zeit schon daran gewöhnen müssen, die deutsche Bildung und Ausdauer als hervorragend anzuerkennen. Großbritannien hat sich gebildet, als wir (Deutschland) noch im Staube lagen, aber heute sind wir stark und mächtig zu Lande und zur See geworden. Einig nach außen, einig nach innen, das ist die Siegeslosung sowohl bei großen Staatswesen, als auch bei den deutschen Handlungsgehilfen, und wenn in diesem Sinne allenthalben gehandelt wird, bemerkt Herr Marquart am Schlusse seines Vortrags, dann können auch wir, wie einst der große

unvergessliche Staatsmann Bismarck, ausrufen: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst aber nichts auf der Welt!“ Wertiger Beifall wurde dem geschätzten Vortragenden für seine interessanten und zeitgemäßen Ausführungen dargebracht.

Als Sachverständiger für den Bezirk der königlichen Kreishauptmannschaft Chemnitz ist Herr Brandversicherungsoberinspektor Oehmichen in Chemnitz gemäß § 2 der Ausführungsordnung zum Allgemeinen Baugesetz vom 1. Juli 1900 in Pflicht genommen worden.

Callenberg. Einer außergewöhnlich regen Beteiligung hat sich auch in diesem Jahre die vom hiesigen Geflügelzüchterverein veranstaltete Ausstellung, welche am 27. und 28. Januar in den Räumen des hiesigen Schlüßlerhauses stattfindet, zu erfreuen. Der Katalog weist nicht weniger als 278 Nummern auf. Unter den Tauben und dem Geflügel finden wir die schönsten und seltensten Arten. Einen besonderen Reiz erhält die diesjährige Ausstellung noch besonders dadurch, daß mit ihr die Ausstellung einer großen Käfer- und Schmetterlings-Sammlung verbunden wird, die allein ein großes Interesse beansprucht. Liebhaber und Freunde der gesiederten Welt, überhaupt jedermann, wird also des Interessanten in dieser Ausstellung genug finden, sodaß sich ein Besuch derselben vollaus lohnt.

Leipzig. Durch den Gerüstesturz an einem Neubau in der Kronprinzenstraße wurden am Freitagvormittag 2 Arbeiter verschüttet und schwer verletzt.

Delonitz i. C. Der 10 jährige Schulknabe Tschsch rettete am Donnerstag nachmittag unter Gefährdung seines eigenen Lebens einen 7 jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens. Der Kleine war unter die Eisdecke eines hiesigen Teiches geraten.

In Dippoldiswalde hat der Bezirkschornsteinfegermeister Theodor Ebert in seinem Garten zu Ehren seiner im Kriege von 1866 geliebten Kameraden ein schlichtes Denkmal errichten lassen, das im Frühjahr enthüllt werden soll.

## Aus Thüringen.

In Gera suchte sich ein Dienstmädchen zu vergiften, indem es — dreiviertel Liter Rum auf einmal austrank. Das Mädchen wurde bewußtlos aufgefunden, es gelang aber, die Folgen der schweren Alkoholvergiftung zu beseitigen.

Altenburg. Ein originelles Jagdabenteuer, das den Vortag hat, kein Jägerlatein zu sein, hat sich kürzlich auf dem Terrain des Altenburger Schießplatzes zugetragen. Offiziere der königlichen Garnison hatten dort eine Treibjagd veranstaltet. Einer der Herren schloß sich der Treiberkette an, um die Aktionen gegen das Wild um so wirksamer leiten zu können. Plötzlich wurde er von einem daperstürmenden Reh umgerannt, und bei diesem Sturze passierte ihm das zweite Malheur, daß das Tier sich mit Kopf und Hals in dem Gewehrriemen verfang und mit diesem samt der Waffe davonjagte. Die ganze Szene wickelte sich mit so rasender Schnelligkeit ab, daß an irgend welche Gegenmaßregel gar nicht zu denken war; im Nu war das Reh dem Gesichtskreis entschwunden, und auch von der von ihm erbeuteten Waffe hat man bis heute noch keine Spur.

## Ada.

Roman von \* \* \*

(Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung.)

Nur eine gewisse Abspannung, die sich in den Gesichtszügen offenbarte, eine eigentümliche Müdigkeit in Blick verriet, daß diese so aristokratische Haltung wohl mehr eine erzwungene sei und oft recht empfindliche, nervliche Sorgen die Schultern dieses Mannes niederdrückten. Jetzt warf er einen wohlgefälligen Blick auf Hugo.

„Sie sind ein Ehrenmann, Herr Weichert, davon bin ich überzeugt.“

Die Stimme des Barons klang sehr bewegt und es schien ihm Ueberwindung zu kosten, als er hinzufügte: „Ich kann meiner Tochter weiter nichts geben, als eine standesgemäße Aussteuer, denn ich besitze leider nicht viel mehr als meine Pension.“

„Herr Baron, Sie schenken mir in Ada mehr als ein Vermögen. Indem Sie mir die Hand Ihrer Tochter bewilligen, geben Sie meinem Leben erst den wahren Wert.“ Und nun zärtlich den Arm um seine Braut legend, fügte er hinzu: „Wenn Sie Ihre Güte vollkommen machen wollen, so erlauben Sie mir, die Aussteuer für meine Braut zu übernehmen.“

Der Baron wollte unwillig auffahren. Er sah in diesem Anerbieten den Hochmut des Geldmannes, dem die Aussteuer der armen Baroness nicht gut genug erschien. Hugo beruhigte ihn sofort darüber.

„Sie dürfen mich nicht mißverstehen, Herr Baron! Glauben Sie nicht, daß mir nicht glänzend genug erschiene, was Sie Ihrer Tochter als Aussteuer bestimmen. Nein, das ist es nicht, was mich bewog, Ihnen ein solches Anerbieten zu

machen. Betrachten Sie einmal die Sache vom praktischen Standpunkt. Von der Stunde an, wo Ada als meine Frau Sie verläßt, übernehme ich gefällig alle Verpflichtungen für ihre Bedürfnisse, nun, es wird mir doch freistehen, alles nötige schon vorher anzuschaffen. Sie haben einen Sohn, Herr Baron, legen Sie die Summe, welche Sie zur Aussteuer für Ihre Tochter bestimmten, zurück, und am Hochzeitstage wird meine Frau sich erlauben, dieselbe ihrem Bruder zu übergeben. Sind Sie mit diesem Vorschlage einverstanden?“

Der Baron streckte nun Hugo mit wirklicher Herzlichkeit die Hand entgegen.

„Sie sind ein braver Mann, Herr Weichert, ich hätte wirklich nicht erwartet, so viel aristokratische Gefinnung bei einem Bürgerlichen zu finden.“ Er ging auf Ada zu und küßte sie auf die Stirn: „Du bist die erste Wartenegg,“ sagte er, „die von der Bahn abweicht, welche unsere Familie seit Jahrhunderten verfolgte, ich will wünschen, daß es zu Deinem Glück ist.“

Ada küßte ihres Vaters Hand und ein Seufzer der Erleichterung hob ihre Brust.

Hugo empfahl sich nun, nachdem der Baron versprochen, sofort die Verlobungsanzeigen herzustellen zu lassen und auch den Tag, an welchem die Hochzeit stattfinden solle, in Kürze festzusetzen. Daß die Hochzeit so bald als möglich in Aussicht genommen wurde, war der ausdrückliche Wunsch Hugos, der keine Ruhe fand, ehe er sich sein Glück gesichert.

Raum hatte Hugo das Zimmer verlassen, als der Baron sich an seine Tochter wendete.

„Ada!“

„Papa?“

„Du bringst mir und Deinem Bruder ein großes Opfer, ich weiß das; denn Deine Ansichten, welche

## Gerichts-Zeitung.

Wisla. Eine gerechte Strafe diktierte die Strafkammer hier dem 21jährigen Schlosser Reuther aus Hohenstein-Ernstthal zu, wegen versuchter Erpressung 3 Monate Gefängnis. Durch anonyme Drohbriefe suchte der Angeklagte einer Witwe Geldbeträge zu entlocken. Er hatte die Frau der Brandstiftung beschuldigt.

Chartow. Das Kriegsgericht urteilte am 25. eine Figeunerbande, die in Südrußland Raub und Mord verübt hatte, ab. 8 Verbrecher wurden zum Tode durch den Henker verurteilt, 2 zu 15jähriger Zwangsarbeit in Sibirien.

## Neues aus aller Welt.

† Berlin. Die „Voss. Ztg.“ meldet: Der frühere Oberbürgermeister von Berlin, Robert Zelle, ist in der vergangenen Nacht in Meseberg gestorben. — Die Morgenblätter melden: Gestern Abend erstickten bei einem Wohnungsbrande in der Hochstädter Straße zwei kleine Kinder, ein Zwillingsspaar.

† Frankfurt a. M. Freiherr Wilhelm Karl v. Rothschild, Chef des Bankhauses Rothschild u. Söhne, ist, 73 Jahre alt, gestorben.

† Köln. Der Inhaber eines großen Warenhauses berief dieser Tage abends seine zahlreichen Verkäuferinnen zusammen und hielt an sie ungefähr folgende Ansprache: „Unter Ihnen befinden sich einige Personen, die, wie ich feststellen ließ, sich des Diebstahls in meinem Geschäft schuldig gemacht haben. Die Namen der Ungetreuen habe ich notiert, will sie hier aber nicht nennen und dem Gericht übergeben. Die Diebinnen sollen indeß nicht mehr in meinem Hause beschäftigt werden, und so fordere ich sie hiermit auf, morgen früh mein Geschäft nicht mehr zu betreten. Sollten die Ungetreuen es doch noch wagen, hier zu erscheinen, werde ich sie unbarmherzig durch einen bereitstehenden Polizeibeamten verhaften lassen.“ Dann ließ der Geschäftsinhaber die Verkäuferinnen nachhause gehen. Am andern Morgen blieben achtzehn Verkäuferinnen dem Geschäft fern.

† Graz. Bei einem Dienstgange auf dem Plögnitzsteig stürzte der Förster Kneszarel ab und blieb sofort tot.

† Spezia. Bei Schießübungen des Panzerkanonenboots „Terribile“ platzte eine Kanone. Vier Mann wurden getötet und ebensoviel verwundet.

## Telegramme.

### Neues aus China.

London, 26. Jan. Cuffans Bureau meldet aus Peking: Deutschland, England und Frankreich bestehen auf der sofortigen Hinrichtung der in der Friedensnote bezeichneten Personen, während Rußland, Japan und Amerika sich für eine Milderung des betr. Paragraphen ausgesprochen haben.

### Englische Verlustliste.

London, 26. Jan. Die Verlustliste des Kriegssamtes vom gestrigen Tage giebt an: 12 Tote, 11 Verwundete, 4 Gefangene, 3 Vermißte und 76 an den Verwundungen oder an Krankheiten Gestorbene.

### Deutsche Spione verhaftet und deportiert.

Paris, 26. Jan. Aus Warschau wird berichtet, daß einige der Spionage verdächtige Deutsche verhaftet und nach eingehender Untersuchung nach Sibirien verschickt worden sind.

Du früher ausgesprochen, haben mich zu sehr überzeugt, daß Du ganz im Sinne derer von Wartenegg über die Ehen zwischen Adligen und Bürgerlichen denkst. Wenn ich dieses Opfer annehme, so geschieht es in der besten Voraussetzung, Dich dennoch glücklich zu wissen. Dein Verlobter hat sich mir heute von einer Seite gezeigt, die mir Achtung und Respekt vor dem Bürgertum abgerungen hat. Wer auf solcher Höhe von Anschauungen steht wie Herr Weichert, dem kann man das Prädikat eines vollendeten Kavaliere nicht versagen. Dieser Mann ist in jeder Beziehung würdig, der Gatte einer Baroness von Wartenegg zu sein; ich will damit nicht die Noblesse bezeichnen, hinsichtlich seiner Verzichtleistung auf die Aussteuer, sondern die Art, wie er dies that; ich kann wohl sagen, sie hat mir imponiert.“

Der Baron trat zu Ada, die nachdenklich und zerstreut in einem Album blätterte. Er legte die Hand auf ihre Schulter und sah ihr ernst in die Augen.

„Aber wie steht es um Dein Herz, Ada? Es wäre gut, wenn auch das ein wenig bei dieser Heirat beteiligt wäre. Die Liebe wäre schon imstande, über eine Resalliance zu trösten. Herr Weichert ist ein sehr schöner Mann, Ada, mit vollendeten Salonmanieren; es wird ihm hoffentlich nicht allzu schwer werden, sich außer der Person auch das Herz meiner stolzen Ada zu erobern, und ich, Ada, ich wünsche das von ganzer Seele.“

Der alte Mann seufzte schwer und strich lieblosend über Adas Haar. Da schlang diese plötzlich beide Arme um ihren Vater, legte den Kopf an seine Brust und schluchzte so heftig, als wollte sie lange zurückgehaltenes Weh endlich einmal Bahn brechen.

(Fortsetzung folgt.)

Konstantin, da er befürchtet, daß er unter Mord verurteilt werden, sämtlichen Familienmitgliedern konnten

Die...  
Tom. III. p. 100  
Präsident (W.)



Zur Feier findet Sonntag...  
F...  
in Deutschen...  
Alle patri...  
der Bitte um...  
Hohnd...

Zur Feier findet Sonntag...  
F...  
in Deutschen...  
Alle patri...  
der Bitte um...  
Hohnd...



**Aus dem Türkenlande.**  
**Konstantinopel, 26. Jan.** Der Sultan hat, da er befürchtete, durch seinen Bruder Reschid Pasha unter Mitwirkung der Jungtürken abgesetzt zu werden, sämtliche Fremden, die sich nicht legitimieren konnten, verhaften lassen.

**Kirchliche Nachrichten**  
 für Callberg.  
 Dom. III. v. Epiph. Vormittag 9 Uhr Predigt  
 Gottesdienst (Matth. 8, 5-13).



Nachmittags 1/2 Uhr Unterredung mit den Jungtürken.

**Kirchliche Nachrichten**  
 für Heinrichsort.

Am 3. Sonntag nach dem Feste der Erscheinung, den 27. Januar, vormittags 1/9 Uhr Beichte, danach Abendmahlfeier, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 8, 5-13.  
 Die Anmeldungen zur Beichte und Abendmahlfeier werden am Sonntag nachmittags erbeten.

Montag, den 28. Januar, nachmittags 4-6 Uhr Pfingstpastorale.

**Kirchliche Nachrichten**  
 für Rödlitz.  
 D. 3. v. Epiph., Sonntag, 27. Januar, früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
 Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
 Jungfrauenverein muß ausfallen!

**Voraussichtliche Witterung.**  
 Veränderlich, vorwiegend trocken.

# Vereinigte Vereine zu Hohndorf.

Unser diesjähriger

gemeinsamer

## Maskenball



findet

Dienstag, den 5. Februar

im Haase'schen Gasthose statt.

Die Einladungskarten sind bei den Herren Vereinsvorständen zu entnehmen.

Die Maskengarderobe befindet sich vom Sonntag, den 3. Februar, ab im Hause des Festkomitee.

Festlokals.

Das Festkomitee.



## Schweizerhaus Hohndorf.

Sonabend, Sonntag und Montag, den 26., 27. und 28. Jan.

### Grosses Bockbier-Fest,

verbunden mit

großer humorist. Unterhaltung,

ausgeführt von dem Neger-Trio: Mstr. Medjo, Miss Merri und dem urkomischen Humoristen Uhlig.

Entrée 20 Pfg.

Neger-Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein  
 August Rudolph, Medjo Morgens.

## Loose

139. Königl. Sächs. Lotterie  
 (Ziehung 2. Klasse den 4. u. 5. Febr.)  
 empfiehlt

Fr. Aug. Bernstein,  
 Lichtenstein.

Einen Posten

feinste

### Dampf-Aepfel

à Pfund 35 Pfg.,  
 bei 5 Pfund 32 Pfg.,  
 empfiehlt

Julius Rächler.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers  
 findet Sonntag, den 27. Januar, abends von 1/8 Uhr ab ein

## Fest-Kommers

im Deutschen Hause (Wasserschänke) statt.  
 Alle patriotisch gesinnten Männer Hohndorfs werden hierdurch, mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung, freundlichst eingeladen.  
 Hohndorf, am 24. Januar 1901.

Das Komitee für patriotische Feste.  
 Schauffuß, Vorj.

**Achtung!**  
 Treffte Dienstag, den 29. Januar, mit einem größeren Transport von frischen dänischen und holsteinischen  
**Pferden**  
 ein und sichere bei reellster Bedienung die billigsten Preise zu.  
 Hochachtungsvoll  
**Paul Fritzsche, Pferde-Handlung,**  
 Rödlitz, neben Modes' Gasthaus.

**Echt chinesische Thee's**  
 neuester Ernte  
 empfiehlt  
 Drogerie und Kräutergewölbe  
 zum  
**Roten Kreuz.**  
 Curt Stegmann.

## Geflügel-Ausstellung.

Der unterzeichnete Verein hält seine  
**34. grosse allgemeine Geflügel-Ausstellung,**

verbunden mit  
**Prämierung und Verlosung,**  
 den 27. und 28. Januar 1901  
 im Saale des Schützenhauses zu Callenberg

ab und ladet Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein.  
 Lose sind zu haben beim Vorst. Herrn. Kurich und Herrn. Kaiser, sowie an der Kasse.  
 Eintrittspreis 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.  
 Die Morgenfütterung geschieht mit Spracht's Patent-Geflügelfutter.  
**Geflügelzüchterverein Callenberg.**

**Fahrrad-Vertretung!**  
 Für den alleinigen Vertrieb unserer Fahrräder, erstklassige, gut eingeführte Marke, im Preise ohne Konkurrenz, suchen wir unter günstigen Bedingungen einen solvanten Vertreter.  
**Prince of Wales Fahrrad- und Motor-Werke.**  
 M. Chorinsky & Co., Berlin C.

Der Geflügelzüchter- und Tier-  
 schutz-Verein Rödlitz  
 hält am 10. und 11. Februar seine

## I. allg. Geflügelausstellung,

verbunden mit **Prämierung und Verkaufsklasse,**  
 im Modes'schen neuerbauten Saale (mit elektrischer Beleuchtung) ab.  
 Preisrichter für Großgeflügel: Herr Lehrer Reich, Delsnitz.  
 Tauben: Strumpffabrikant Albin Ludwig, Micheln.  
 Preise für Großgeflügel: 1. Preis 6 M., 2. Preis 3 M., 3. Preis 1.50 M.  
 Tauben: 1. Preis 5 M., 2. Preis 2.50 M., 3. Preis 1 M.  
 Die Preise werden in Wertgegenständen ausgezahlt. Dem Verein stehen mehrere Ehrenpreise zur Verfügung.  
 Programm und Anmeldebogen sind zu haben bei Paul F a n t h ä n e l, Rödlitz b. Lichtenstein.  
**Zchluss der Anmeldung am 5. Februar 1901.**

Dienstag, den 5. Februar  
 in den gesamten prächtig dekorierten Lokalitäten des

# Neuen Schützenhauses Lichtenstein

## Grosser öffentlicher Volks-Masken-Ball.

Ununterbrochen Konzert von zwei Chören,  
 abwechselnd Streich- und Blasmusik.  
 Prämierung der 3 schönsten Damen- u. Herren-Masken,  
 ein Preis der originellsten Maske.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pfg. bei den Herren Soyer und Zacharias in  
 Lichtenstein und Heinsch in Callenberg. — An der Kasse 60 Pfg.  
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Max Landgraf.**  
 Masken-Garderobe von Sonntag bis Dienstag im Fest-Lokale.

### Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Sonntag, den 27. Januar, zu Kaisers Geburtstag:

## Grosses Extra-Konzert.

Anfang 8 Uhr. Entree nur 20 Pfg.  
 Ergebenst laden ein  
 Th. Warnag. & Modes.

### Restaurant zum Deutschen Kaiser.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag,  
 den 26., 27. und 28. Januar:  
**Bockbier-Muschauf**  
 mit flotter Bedienung,  
 wozu freundlichst einladet **Wilhelm Tirschmann.**  
 NB. Heute Sonnabend von 5 Uhr an:  
**saure Flecke.**

### Geistliche Musikaufführung in der Kirche zu Bernsdorf.

Sonntag, den 27. Januar (Anfang: nachm. 3 Uhr)  
 findet unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Orpheus“,  
 sowie des Frl. Martin, Callenberg, und des Herrn Lehrer  
 Schramm, Lichtenstein, eine  
**geistliche Musikaufführung**  
 statt, deren Reinertrag zur Hälfte den 3 Frauenvereinen der  
 Pfarodie, zur Hälfte dem Fond zur Beschaffung eines Harmoniums  
 für die hiesige Schule zufällt.  
 Numm. Platz 0,50 M., Emporen 0,40 M., Schiff 0,30 M.  
**Der Kirchenchor.**

### Allgemeine Ortskrankenkasse Bernsdorf und Müsdorf.

Auf Anordnung der königl. Amtshauptmannschaft Glauchau macht sich  
 wegen Neu festsetzung der durchschnittlichen Tagelöhne, der Höhe des Eintritts-  
 geldes und der Kassenbeiträge eine  
**anderweit. Generalversammlung**  
 nötig.  
 Dieselbe wird hiermit auf **Montag, den 28. Januar a. c.,** abends  
 7/9 Uhr, im **Röhold'schen Gasthof** anberaumt und werden alle Be-  
 teiligten nach § 49 hierzu eingeladen.  
 Bernsdorf, den 21. Januar 1901.  
**H. Tuschärer, Vorst.**

**Frischen Schellfisch**  
 empfiehlt billigst  
**Louis Arends.**  
 Ein kräftiger

**Knabe,**  
 welcher Lust hat, das  
**Kupferschmiedehandwerk**  
 zu erlernen, wird gesucht von  
**Max Arügelstein,**  
 Badergasse 195.

**Eine Arbeiterfamilie**  
 wird sofort bei dauernder Arbeit ge-  
 sucht.  
**Albertinenhof b. Lichtenstein.**

**Eine I. Halb-Etage**  
 nebst Zubehör ist an ruhige Leute  
 zu vermieten. Zu erfragen in  
 der Expedition des „Tageblattes“.  
 Eine große, freundliche  
**Etage**  
 ist per 1. April oder früher zu ver-  
 mieten **Callenberg, Hauptstraße 200.**

**Frisch eingetroffen**  
 ist heute ein Transport  
**Milchkühe und Kalben**  
 und stehen selbige preiswert zum Verkauf bei  
**St. Egidien.**  
**Theodor Dörfeldt.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit Herrn **Richard**  
**Zachau, Leipzig,** beehren sich anzuzeigen  
 Lichtenstein-C., Januar 1901  
**Robert Otto und Frau.**

*K. v. H. H. H.*  
 Mineralbad  
**Hohenstein - Grunthal.**  
 Bevorzugter Ausflugsort.  
 Der herrliche **Aur-Zaal** und die  
 Verkehrs-Räume bieten angeneh-  
 msten Aufenthalt.

Morgen Montag  
**Schweinschlachten**  
 bei **Reinhold Aluat, Waldenb. Str.**  
**Feinst. Emmenthaler Käse,**  
**ff. Kronen-Käse in Staniol,**  
**ff. Limburger Käse,**  
**ff. Rümmler-Käse,**  
**ff. schlesische Bierkäse**  
 empfiehlt  
**Louis Arends.**

Ein neuer  
**Ladentisch**  
 mit Schubladen ist billig zu ver-  
 kaufen. Wo? zu erfragen in der Ge-  
 schäftsstelle des „Tageblattes“.

**Bäcker-Lehrling**  
 findet unter günstig. Bedingung und  
 Familienanschluß zu Ostern Aufnahme.  
 Bäckermeister **Emil Franke,**  
 Bernsdorf 32b.

**Hustenheil,**  
 à Patet 10 Pfg.,  
**C. Tichmann.**

**Be**  
**König**  
 Die  
 England  
 festgelegt,  
 inneren o  
 Rolle ang  
 Das Selb  
 den neuer  
 da der b  
 als ein t  
 Herrscher  
 Sportmar  
 Politik N  
 allem m  
 Auch das  
 der neue  
 d. h. mit  
 nicht gut  
 Einschän  
 überhaupt  
 als Vollb  
 früheren  
 die Franz  
 Deutschen  
 allein dem  
 brachte er  
 entgegen,  
 seiner Ge  
 pathien u  
 dem Aug  
 Viktoria  
 entglitten  
 und Jrel  
 Grundlag  
 sönlichen  
 lament u  
 Politik;  
 Art. Die  
 deshalb  
 Transvaa  
 Bedeunt  
 Energie  
 treten.  
 Berechtig  
 äußern,  
 machen,  
 kennt die  
 immer S  
 und der  
 Minister.  
 wechsels  
 London  
 die Ueber  
 Konflikte

Der  
 dort wir  
 gabe geste  
 die schred  
 verlieren,  
 nimmt d  
 Hände d  
 Goldknäp  
 verhung  
 Angehörig  
 nicht oh  
 Säugling  
 könne, zu  
 hergiebt,  
 der Aber  
 sind bei  
 hole sie f  
 das sie d  
 Missionar  
 berichtet,  
 Schon m  
 knaben d  
 Todes an  
 beerdigt  
 und sein  
 zunehmen  
 Raum w  
 hilflose  
 sollten n  
 helfen.  
 erklärten  
 bürsten,  
 Strengste  
 auch nich



Parterre und I. Etage.



Eingang im Hausflur.

**!Möbel!**

Sehr billig empfehle

Wiedererschänke	von 21 M. an	Bettstellen	von 12 M. an
Bettmöbel	" 29 " "	Cosas	" 28 " "
Tische	" 9,50 " "	Bettstell. mit Matratze	" 22 " "
Sofatische	" 16 " "	Schlafsofas, zusammenlegbar	" 15 " "
Biederstühle	" 2 " "	Buffets, Tischgarnituren, Ottomanen, Spi-	
Wiedererschänke	" 12,50 " "	ralfederbetten mit verstellbarem	
Stühle	" 2,75 " "	Kopfkissen in großer Auswahl.	

Erste Lichtensteiner Möbelhalle  
**Franz Lademann.**



Rahenzungen, ff. Blätter-Chokolade, div. Spiele aus Chokolade, ff. Prallines, Fondants und Präsent-Chokoladen

Conditorei und Café August Liesenberg.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

**C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Hong**

Besteht aus 120 verschiedenen Kräutern, die in der Natur vorkommen und durch ihre Eigenschaften die Verdauung fördern und die Gesundheit stärken.

Preis: 1/2 Fl. 65 Pfg., 1/1 Fl. 1.25

Vertriebsort: Lichtenstein-G.

**Allopathische und homöopathische Medikamente.**

**Medizinal-Weine,** als: Portwein, Tokayer, Madeira, Malaga etc. selbst analysiert, daher unverfälscht.

**Mohren-Apotheke** in Lichtenstein-Gallenberg.

Mineralwässer u. Pastillen, Fruchtäfte, Stärkungs- u. Nahrungsmittel, Fond. Milch, Walzextrakte, Diätetische Präparate.

**C. Brechsel, Bier-Großhandlung**  
Oelsnitz i. Erzg. (Waldschlößchen am Höhlteich).  
Niederlagen  
der Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmayr, München,  
des Alt-Bilsener Bräuhaus bei Bilsen u. der Vereinsbrauerei Zwickau.

**Stollwerck's**

**Chocolade**

Stollwerck's Chocolade & Cacao sind überall käuflich.  
Stollwerck's Chocolade & Cacao sind überall käuflich.  
Stollwerck's Chocolade & Cacao sind überall käuflich.

**Melasse-Zorfmehlfutter,**

bestes und billigstes aller Futtermittel (D. R.-Patent Nr. 79932), enthält 40 Pfd. Zucker per Zentner. Wird dem übrigen Futter trocken beigegeben.

Gleiches Gewicht an Kraftfutter wird bei Zugabe des Melasse-Zorfmehlfutters weggelassen. Man giebt an Pferde bis 4 Pfd., Ochsen 8 Pfd., Rüh 5 Pfd., Schweine 1 Pfd. pro 100 Pfd. Lebendgewicht und pro Tag.

**Erfolge des Melasse-Zorfmehlfutters:** Pferde verlieren Kotik vollständig, sind glatt im Haar und leistungsfähiger. Rüh geben fettreichere und reichlicher Milch. Mastvieh aller Art nimmt gut an Gewicht zu. Schweine nehmen besonders gut zu und werden durch Melassefutter zum Aufnehmen von Futter angeregt.

Sauen, trüchtige, werfen gute, gesunde Ferkel.

Analyse: 9% Protein, 05 Fett, 40% Zucker.

Preis: 4.- per Zentner. Lichtenstein-G.

**A. Niehus.**

**Metall- sowie Holz-Särge**

hält zur sofortigen Lieferung auf Lager  
Otto Göge, Angergasse 247c.

**Strick-Maschinen**

in nur bester Ausführung liefern unter Garantie  
Rudolph & Thiele, Hohenstein-G.

**Tropon**

hält vorrätig und empfiehlt  
Mohren-Apotheke Lichtenstein-G.  
Drogenhandlung - Kräutergewölbe

**Das beste Mundwasser**

zur Erhaltung und zur Desinfektion der Zähne ist  
**Salolmundwasser,**

1/2 Fl. 65 Pfg., 1/1 Fl. 1.25

Mohren-Apotheke Lichtenstein-G.

**Wakulatur**

ist zu haben in der  
Tageblatt-Expedition.

**Nebenverdienst**

bis Mk. 300.- monatlich können Personen jeden Standes verdienen, welche sich beschäftigen wollen. Off. u. S. Co. an die Annoncen-Expedition Nordig & Co., Leipzig.

**PATENTE**

Patentanwalt  
**SACK-LEIPZIG**

**Ehe der Zukunft**

45. Auflage mit Abbildungen.

Zeitgemäßer, praktischer Ratgeber für Ehegatten jeden Standes.

Inhalt: Ausführliche Besprechungen sämtl. selbst der schwierigsten Fragen des Ehelebens, welche Grund zu Sorgen und Störung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Keife an bis in das kritische Alter hinein ernstlich betreffen, sowie Angabe wertvoller, zeitgemäßer, bisher wenig oder kaum gekannter Verhaltensregeln für alle Fälle, sowohl vom wissenschaftl., wie praktischem Standpunkte aus betrachtet. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant, 208 Seiten stark, Preis 50 Pf. (Porto als Drucksache 10 Pf., als geschlossener Brief 20 Pf. extra, auch in Marken).